

---

**Gottesdienst zum 1. Advent, 3. Dezember 2023, Kirche Rümlingen**

**Predigt zu Jer. 23, 5-8**

**5 Sieh, es kommen Tage, Spruch des HERRN, da lasse ich für David einen gerechten Spross auftreten, und dieser wird als König herrschen und einsichtig handeln und Recht und Gerechtigkeit üben im Land.**

**6 In seinen Tagen wird Juda gerettet werden, und Israel wird sicher wohnen. Und dies ist sein Name, den man ihm geben wird: Der HERR ist unsere Gerechtigkeit!A**

**7 Darum, sieh, es kommen Tage, Spruch des HERRN, da wird man nicht mehr sagen: So wahr der HERR lebt, der die Israeliten heraufgeführt hat aus dem Land Ägypten!,**

**8 sondern: So wahr der HERR lebt, der die Nachkommen des Hauses Israel heraufgeführt und hergebracht hat aus dem Land des Nordens und aus allen Ländern, wohin er sie versprengt hat! Dann werden sie auf ihrem eigenen Boden wohnen.**

**Liebi Gmeind**

**Was dr Prophet Jeremia vorusgait hät  
und das, wo d'Lüt druf ghoffet händ  
isch nid iitroffe.**

**En König us dr Nochkommeschaft  
vum grosse König David werdi cho.  
Eine, wo Recht und Grechtigkeit schaffe werdi;  
En Machthaber,  
wo di beide Bruederstaaate Juda und Israel,  
wo sit Jahrhunderte trennt gsi sind  
wieder werdi zämmebringe  
under dr Herrschaft vumene *Friedefürst*.**

**Und dr Jeremia hät verkündet  
dass d'Israelitinne und Israelite,  
wo nach Babylon *und in alle Winde* zerstreut sind**

---

wieder zrüg in ihri Heimat geführt werde,  
und dass sie dört in Friedä chönd wohne.

Zur Ziit, wo dr Jeremia uftritt  
isch der letzte rechtmässig Nachfolger auf dem Thron vum David  
schon 10 Jahr lang verschleppt gsi,  
er isch mitsamt sine Höfling und de Riiche vo Jerusalem nach  
Babylon in d'Gefangeschaft geführt worde.

Und dr Tempel und Königsburg in Jerusalem  
sind scho em Udergang gweiht.  
Nur no e Wiili wirts go,  
und denn werdid dr Tempel und dr Königspalast,  
alles, was de Israelitinne und Israelite heilig gsi isch  
in d'Händ vo de Babylonier falle  
Jerusalem wird geschleift  
und s'Volk in d'Verbannung geführt.

Historisch geseh isch kein-i vo de hoffnigsvolle Vorussage vum  
Prophet Jeremia erfüllt worde.  
Es hät nie me en selbstständige Staat Israel unter dr Herrschaft  
vumene König us em Geschlecht vum David geh.

18 Generationen noch em Jeremia isch Jesus von Nazareth gebore.  
Er hät d' Weissagige vum Jeremia kennt.  
Wie jede frommi Jude hät er zweimal am Tag  
im 18 Bittegebet Gott betä,  
er mög *<den Spross Davids schnell sprossen lassen>*,  
wie's in der 14. Bitte vo dem Gebets heisst.

In de fast 600 Jahr,  
wo zwische Jesus und Jeremia liege  
hat diä Verheissung vom *gerechten Spross Davids* vieli Hoffnigä  
geweckt.  
D' Fraue und Manne händ das Bild vom weisä König,  
wo Recht und Gerechtigkeit üebe werdi,  
über Jahrhunderti im Herze trait.

Sie händ sich das Bild immer mehr usgmolet,

---

und under dr Knute vo fremdä Herrscher:  
de Babyloniere, de Perser, de Römer  
händ si sich immer intensiver vorgstellt,  
wie's denn emol sii werdi  
wenn dr vum Jeremia gweissagte gerechti König chunnt.

So sind d'Vorstellungä vom Messias entstande,  
<der kommt mit Pracht und Herrlichkeit>.

Dr Messias, dr Befreier vo fremder Herrschaft  
und dr Recht schaffendi König,  
isch zur Zeit vo Jesu  
wo Palästina g'ächzt hät under dr Herrschaft vo de Römer  
intensiv erwartet worde.  
Au Jesus hat ihn wohrschiinlich intensiv erwartet.

Aber er isch so, wie'ner erwartet worde isch, nid cho.

D'Römer händ no Johhundertert noch Jesus wiiter gherrscht  
und mit ihrer Schreckensherrschaft dr ganz Mittelmeeruum überzoge.  
Wenigi Johr noch Jesus isch Jerusalem wider zersört  
und dr Tempelschatz verschleppt worde.  
Im Triumphboge vum Kaiser Titus in Rom cham'me hüt no gseh  
wie dr heilig Lüchter usem Tempel als Chriegsbeuti abtransportiert  
worde isch.

?Was isch do passiert,  
dass Jesus vo Nazareth,  
als dr verheisseni Messias erkennt und verehrt worde isch  
vunere Minderheit zwor,  
anere ganz chliine, z'ersch, aber doch so,  
dass mit de Johrhunderte e Bewegig drus worde isch  
wo wie chum e anderi d'Welt und ihri Gschicht beiiflusst  
und prägt hät.

En Teil dodevo isch schlicht,  
dass me Jesus *verkennt* hät.

Me hät us Jesus dr *himmlischi* Welteherrscher gmacht,  
wo zwor nid *uf Erde* wie en König uftrete isch,  
aber im Himmel,  
und wo emol wird cho mit Macht und Herrlichkeit,  
wie ehedem dr König David.  
An vielne Chirchewänd uf dr ganze Welt isch Jesus so dargstellt,  
als Pantokrator, als Welteherrscher.

So isch me darüber hinweggange,  
dass das, was Jeremia aagsait hät,  
nid iitroffe isch.

Aber:  
diä, wo Jesus gsuecht händ,  
händ en nid im Königspalaszt in dr Hauptstadt gfunde,  
sondern inere Chrippe ime'ne Stall.

Und erhöht worde isch er nid uf'en Thron  
sondern ans Chrütz  
wo'nen d'Scherge vum König händ lo schloh.

Vili,  
wo dene Tatsache ins Aug luege  
chönd ziemlich wenig aafange mit de grosse Verheissige und  
Prophezeige.  
D'Erwartige sind enttüscht worde,  
d'Mensche händ sich g'irrt  
that's it.

Ich selber cha au nid viel aafange mit Vorstellige vo Macht und  
Herrschaft  
wo Könige e Rolle spiele  
und wo dr uferstandeni Jesus äfach en überhöhte König im Himmel  
isch.

Was mi aber fasziniert und bsunders in dr Adventsziit umtriibt isch  
wie me in dr Chrischteheit und in au in dr jüdische Muetterreligion  
nid äfach di alte Hoffnige und Erwartige begrabe hät  
wenn si sich nid so erfüllt händ, wie'me's gmeint hät.

**Alles Schlimme:**

**d'Zerstörig vum Tempel, s'Exil mit sim Schrecke,  
Jesus am Chrütz, d'Verfolgig under de Römer,  
alles hät de positivi Grundzug nid chönne kabutt mache,  
dass es sich lohnt uf Friede, uf Gerechtigkeit, uf Liecht z'hoffe  
und sin Teil dezue biizträge.**

**S'hoffnigsvolle Luege in d'Zuekunft  
dr Advent  
isch erhalte bliibe  
und tradiert worde bis hüt  
all'ne Schrecke vor Weltgschicht zum Trotz.**

**Worum??**

**Will's schlicht kei Alternative git dezue.  
Me cha nid lebe ohni d'Hoffnig,  
dass all die Herodesse, Putins, Hamas-scherge und wie si alli heisse  
emol müend abdanke und under de Trümmer, wo si hinderlönd  
nid nume dr Tod isch, sondern au s'Lebe,  
wo noch em Schrecke wieder wird ufkeime.**

**För mich isch dr Advent  
S'liüebe in diä Hoffnig.**

**Jesus wird als Liecht vor Welt verehrt  
will er di Sanftmütige selig prise hät  
di Barmherzige,  
die, wo Friede stifte und Gerechtigkeit sueche.**

**Ihres Liecht wird si,  
wie s'Liecht noch dr Wintersunnewendi  
wenn d'Nächt chürzer und d'Täg länger werde.  
Es git diä Wendi,  
wo d'Nächt nid immer no länger werde  
und d'Täg nid immer no chürzer bis es nume no dunkel wär,  
sondern es git diä Wendi,  
wo sich s'Liecht gege s'Dunkle duresetzt  
und sich s'Lebe als stärcher erwiist als dr Tod.**

Indem üseri Vätere und Müetere im Glaube  
S'Wiachnachtfescht just in d'Ziit vor Wintersunnewendi glegt händ  
händ si usere sozsäge kosmische Wohrheit  
e geistlichi gmacht.

*Ich bin als Licht in die Welt gekommen,  
damit alle, die an mich glauben  
nicht in der Finsternis wandeln,  
sondern das Licht des Lebens haben.*

Das isch d'Hoffnig, dass es kei Dunkel git  
wo nid cha erhellt werde.

Als Zeiche för das Licht  
brennt hüt di erscht Cherze vum Adventschranz  
und nöchschte Sunntig di zweit usw.  
Und bald brenne d'Cherze am Wiachnachtsbaum.  
Die Liechter sölle üs helfe  
d'Hoffnig wach z'bhalte und dr Glaube z'sueche  
wo d'Liedstrophe vum Jochen Klepper so usdrückt:

*Noch manche Nacht wird fallen  
auf Menschenleid und -schuld.  
Doch wandert nun mit allen  
der Stern der Gotteshuld.  
Beglänzt von seinem Lichte,  
hält euch kein Dunkel mehr.  
Von Gottes Angesichte  
kam euch die Rettung her.*

Amen